

Der Kupferstecher



Ein gigantischer Aprilscherz

Mein lieber Freund und Kupferstecher, fast hätten sie mich gehabt. Aber es wäre schon schön gewesen, auf den Spuren eines Gigantoschafus ronicus (Riesen-Ur-Rhönshaf) in der Thüringer Rhön zu wandeln. Elfriedchen und ich gehen ja zu gerne wandern und erkunden die Region. Diesmal sollte es in die schöne Rhön, ins Land der offenen Fernen gehen. Also hab ich mich informiert auf der Überblicksseite über diese Gegend. Verschiedene Angebote stehen da zur Auswahl, die alle sehr interessant klangen. Eines, das sich mit einem Sensationsfund im Stedtlinger Moor beschäftigt, gab's da auch. Als ich es meinem Elfriedchen zeigte, war sie gleich Feuer und Flamme und schlug vor, die geführte Tour zu buchen. Da fiel mein Blick urplötzlich auf den Kalender. Es war der 1. April. Und dann begann ich zu zweifeln. Gab's das zu Urzeiten wirklich? Ein Rhönshaf, das solch imposante Ausmaß hatte? Und warum hatte ich bisher davon noch nichts gehört? Ich teilte Elfriede meine Zweifel mit. Sie schüttelte den Kopf und bedeutete mir, endlich den Buchungstasten zu drücken. „Wir werden schon sehen, was passiert.“ Als ich weiter zögerte, übernahm sie die Kontrolle und klickte. Und so passierte es: Sie wurde in den April geschickt. Die Tour in die Rhön machen wir aber trotzdem. Nur schauen wir uns nicht das Skelett des Ur-Rhönshafs an, werden aber dem Stedtlinger Moor einen Besuch abstatten.

Wir gratulieren

Wir gratulieren all unseren Leserinnen und Lesern, die heute ihren Geburtstag begehen. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Gesundheit.

Kurz berichtet

15 Pfauen zwischen Heldburg und Hellingen unterwegs

HELDBURG. Merkwürdige „Verkehrsteilnehmer“ waren am Montagnachmittag auf der Landstraße zwischen Heldburg und Hellingen unterwegs: Insgesamt 15 Pfauen – also jene riesigen blauen Vögel, deren Männchen für das Auffächern der großen, bunt schillernden Schwanzfedern zu einem „Rad“ bekannt sind – unternahmen hier offenbar einen Familienausflug. Doch der Duft der Freiheit währte für sie nicht lange: Schnell waren die Tiere ausfindig gemacht und konnten zurück in ihr angestammtes Gehege getrieben werden. Die Polizei musste nicht eingreifen; weder Mensch noch Federvieh kamen zu Schaden.

Leserservice & Zeitung vor Ort

Abo und Zustellung:
Tel. (03681) 887 9996

E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice: Tel. (03681) 887 9997

E-Mail: anzeigen@freies-wort.de

Lokalredaktion: Tel. (03685) 448 20

E-Mail:

lokal.hildburghausen@freies-wort.de
Jan-Thomas Markert (Ltg.), Cornell Hoppe (stv.), Daniela Rust, Katja Wollschläger,
Schleusinger Str. 16
98646 Hildburghausen

Lokalsport: Tel. (03681) 85 12 33

Lars Fritzlär

E-Mail:

lokalsport.hildburghausen@freies-wort.de

Geschäftsstelle: Tel. (03681) 79 24 13

Gothaer Straße 9, 98527 Suhl

www.lesershop-online.de

Leserbriefe:

E-Mail: leserbriefe.hbn@freies-wort.de

Self-Service-Bereich:

www.insuedthueringen.de/service

Zeitung mal nicht erhalten?

www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung

Olympisches Edelmetall für Schleusingen

Drei Schleusinger Sportler haben die Region, Thüringen, Deutschland im italienischen Turin bei den Special Olympics World Winter Games vertreten. Waren sie erfolgreich? Na klar und wie!

Von Katja Wollschläger

SCHLEUSINGEN. Es war ein großes olympisches Abenteuer für den 23-jährigen Aaron Siegert, den 28-jährigen Matthias Steitz und den 36-jährigen Steffen Lindemann. Die drei Schleusinger, beschäftigt in der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald, werden am Montagnachmittag überglücklich zu Hause empfangen. Vom „Chef“ höchstpersönlich. Kai Michaelis strahlt mit den Athleten um die Wette. Großartige Leistungen haben sie abgeliefert, den guten Ruf der Stiftung in die Welt getragen. Und nicht nur den. Auch Schleusingen dürfte längst bei Special Olympics als die Sportstadt bekannt sein, in der große Talente wachgeküsst werden. Das freut wiederum Bürgermeister Alexander Brodführer. Auch er zieht den Hut vor den Erfolgen der drei jungen Männer – und gehört zu den Gratulanten.

Aaron Siegert hat eine silberne glänzende, Handteller große Medaille um den Hals hängen. Stolz wie Oscar ist er – über den zweiten Platz der Staffel Deutschland in der Leistungsklasse 2. Neben der großen hängen zwei kleinere Medaillen – für den fünften Platz über 1000 Meter und den 6. in seiner Leistungsklasse über 500 Meter. Er strahlt vor Glück. Völlig cool war er während der Wettkämpfe im März, hat sich auf jedes Rennen gefreut – und die Fotos bewiesen es. Er lacht selbst bei größter Anstrengung. Die Freude ist bis heute geblieben. Aaron gehört in seiner Leistungsklasse zu den Besten der Welt – und zur großen Sportlergemeinschaft, die Special Olympics zusammen-

„Dass unsere Sportler so erfolgreich sind, hat damit zu tun, dass es hier Menschen gibt, die für den Sport brennen.“

Kai Michaelis Vorstand der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald

bringt. Denn das ist der Kern der Spiele: Es gehe nicht nur um sportliche Leistungen, sondern um Begegnungen, um Spaß, um die Freude am Sport. „Jeder feuert jeden an – jeder freut sich für jeden“, so beschreibt es Trainer Peter Hopf.

Das haben die drei Schleusinger erlebt und auskosten. Steffen Siegert, der Alpine unter den dreien, hat ebenfalls etwas silberne Glänzendes um seinen Hals. Eine Einzelmedaille hat er aus Italien mit nach Hause gebracht – im Riesenslalom. Er konnte Höchstleistungen abrufen im Nebel von Sestriere und fuhr auf den Silberang. „Bei der Quali war ich gar nicht so aufgeregt“, gibt er zu. Doch beim finalen Wettkampf war die Anspannung da. Das Warten auf den Start bei zum Teil schlechten Sichtverhältnissen sei nervenzehrend gewesen.

Hildburghausen-Eisfeld stimmt zu

Vier Kirchenkreise haben für die Fusion zum neuen Evangelischen Kirchenkreis Südthüringen votiert. Die Unterzeichnung des Vertrages steht kurz bevor.

HILDBURGHAUSEN. Am 1. Januar 2026 soll der neue gemeinsame Evangelische Kirchenkreis Südthüringen die Rechtsnachfolge der bislang eigenständigen Kirchenkreise Hildburghausen/Eisfeld, Meiningen, Sonneberg und Henneberger Land antreten. Am Samstag haben auch die Synodalen des Kirchenkreises Hildburghausen-Eisfeld dem Fusionsvertrag zugestimmt – wie zuvor die Synodalen der drei anderen Kirchenkreise. „Die Fusion des Kirchenkreises Südthüringen kann endgültig kommen“, sagte der stellvertretende Superintendent Nikolaus Flämig.

Bereits am Samstag dieser Woche soll in Hildburghausen der Fusionsvertrag unterzeichnet werden – beim nächsten Treffen der Steuerungsgruppe der vier Kirchenkreise, zu welcher deren Leitungen zählen. Sitz der Superintendentur soll Meiningen wer-



Sind die echt? Aaron Siegert, Matthias Steitz und Steffen Lindemann prüfen's mit ihren Zähnen. Medaillen haben sie sich bei den Winterspielen in Turin im Ski Alpin und Langlauf erkämpft. Trainer Peter Hopf (links) und Sportkoordinator Omar Alaaddin waren dabei. Foto: Steffen Ittig



Aaron Siegert hatte großen Spaß in der Loipe.

Foto: Special Olympics Deutschland



Peter Hopf und Matthias Steitz.

Nerven hat der „erfahrene Hase“, Matthias Steitz nicht gezeigt. Klar, er braucht seine Konzentrationsphase vor dem Rennen, verschwindet dann für kurze Zeit in einem Tunnel, bevor er in die Loipe geht. Auf der 7,5 Kilometer-Strecke hat es der ausgemachte Klassikläufer auf den Bronzerang geschafft. Im fünf-Kilometer-Rennen ist er auf Rang fünf eingelaufen und die Staffel, die in der höchsten Leistungsklasse an den Start ging, ist auf Rang sieben ins Ziel gesprintet. „Matthias ist ein super klassischer Läufer. Da kann ihm keiner das Wasser reichen. Doch die Wettkämpfe sind offen, das heißt, Skater laufen vorweg. Wenn es ein rein klassisches Rennen gewesen wäre, dann wäre Matthias allen davongelaufen“, ist sich sein Trainer Peter Hopf sicher. Doch er weiß nun, was in den kommenden Jahren Schwerpunkt des Trainings sein wird: Skaten. Hopf war dabei in Pragelato – dort, wo sich die besten Skilangläufer der Special-Olympics-Welt tummelten. Er hat mit Tränen in den Augen den emotionalen Moment genossen, als sein Schützling Matthias aufs Treppchen stieg. „Es war ein unbeschreiblicher Augenblick

für uns beide“, sagt Peter Hopf. Kurz danach hat Matthias Steitz seinem Trainer das wohl schönste Geschenk gemacht: Die Startnummer 528 gehört jetzt ihm. „Sie bekommt einen Ehrenplatz!“

Hopf hat das deutsche Team als nominierter Trainer betreut. Eine große Ehre. „Dass unsere Sportler so erfolgreich sind, hat damit zu tun, dass es hier Menschen gibt, die für den Sport brennen“, sagt Stiftungsvorstand Kai Michaelis. Da ist Uta Schellenberger, die die komplette Organisation im Vorfeld in die Hand genommen hatte, hin und wieder nahe am Verzweifeln war. Aber auch Trainer wie Peter Hopf, die nicht auf die Uhr schauen, braucht's zum Erfolg. Oder Menschen wie Omar Alaaddin, der neue Sportkoordinator der Stiftung, der als Freiwilliger in Turin dabei war und die Mannschaft aus dem Oman betreut hat. „Sie alle sind ein Teil des Erfolgs!“

Ein Erfolg, den Landrat-Stellvertreter Dirk Lindner einzuordnen weiß. „Herzliche Glückwünsche – vom Stiftungsrat, Landrat Sven Gregor und von mir“, sagt er und reicht einen symbolischen Scheck weiter. 150 Euro

gibt's für den großen Erfolg.

Bürgermeister Alexander Brodführer möchte die Sportler auch öffentlich würdigen. Am Stadtfest-Sonntag sollen sie noch einmal eine große Bühne bekommen, denn der Bürgermeister weiß nicht nur die Leistung zu schätzen, sondern auch die Außenwirkung. „Ihr bringt Schleusingen in die Welt und in aller Munde! Ein großes Dankeschön dafür!“

Bratwürste in Sestriere

Eine Partnerschaft ist im Entstehen. Sportkoordinator Omar Alaaddin hat Kontakte zu den Athleten aus dem Oman geknüpft. Und diese könnten ausgebaut werden. Kai Michaelis hat ihn beauftragt, die Partnerschaft anzustoßen.

Viel Spaß in Turin Nicht nur Wettkämpfe hat es während der Olympischen Winterspiele gegeben, sondern auch viele ausgelassene Feiern. Ein überraschender Bratwurstabend vor dem Eingang des Hotels des Deutschen Teams war ein Highlight.

Dieb klaut Alkohol und nascht Gurken

HILDBURGHAUSEN. Ein unbekannter Täter hat in der Zeit von Samstagabend bis Montagvormittag insgesamt fünf Kellerräume eines Mehrfamilienhauses im Ziegeleiweg in Hildburghausen aufgebrochen. Von dort entwendete der offenbar durstige Einbrecher neben einem Kasten Bier und zehn Flaschen Wein auch etliche Dosen und Flaschen Sekt. Zudem war der Einbrecher wohl auch ziemlich hungrig, denn zwei Gurkengläser öffnete er gleich noch am Ort des Geschehens und verteilte den Inhalt. Das teilt Polizeisprecherin Julia Kohl am Dienstag mit. Ein Gesamtschaden von etwa 250 Euro entstand. Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (03685) 77 80 mit der Angabe des Aktenzeichens 0082204/2025 bei der Polizeiinspektion Hildburghausen zu melden.

Experimentelle Beispielrechnung mit einem Promillerechner im Internet: Hätte der Täter den geklauten Alkohol (und angenommen fünf Flaschen und fünf Dosen Sekt) beispielsweise mit zehn Freunden der Altherrenfußballmannschaft (alle 45 Jahre, 1,80 Meter, 80 Kilo) geteilt, hätte jeder über 2,3 Promille gehabt.



Ein Blick in die Kirche in Bedheim. Der Kirchenkreis Hildburghausen-Eisfeld will mit drei weiteren Kirchenkreisen zum Kirchenkreis Südthüringen fusionieren. Foto: Hildburghausen/Bastian Frank

den. Für 14. Juni ist dort die Wahl eines neuen Superintendents geplant. Die Stelle ist ausgeschrieben. Die Wahl der beiden Stellvertreter mit Sitz in Hildburghausen und Sonneberg ist für den Herbst vorgesehen. Es handelt sich jeweils um eine 50-Prozent-Stelle, weshalb die Stellvertreter vermutlich

noch jeweils eine halbe andere Stelle in ihrem bisherigen Pfarrbereich begleiten werden. In einer Sitzung am 2. September in Meiningen sollen der Haushalt und die Zusammensetzung der Kreissynode des künftigen gemeinsamen Kirchenkreises beraten werden. jtm